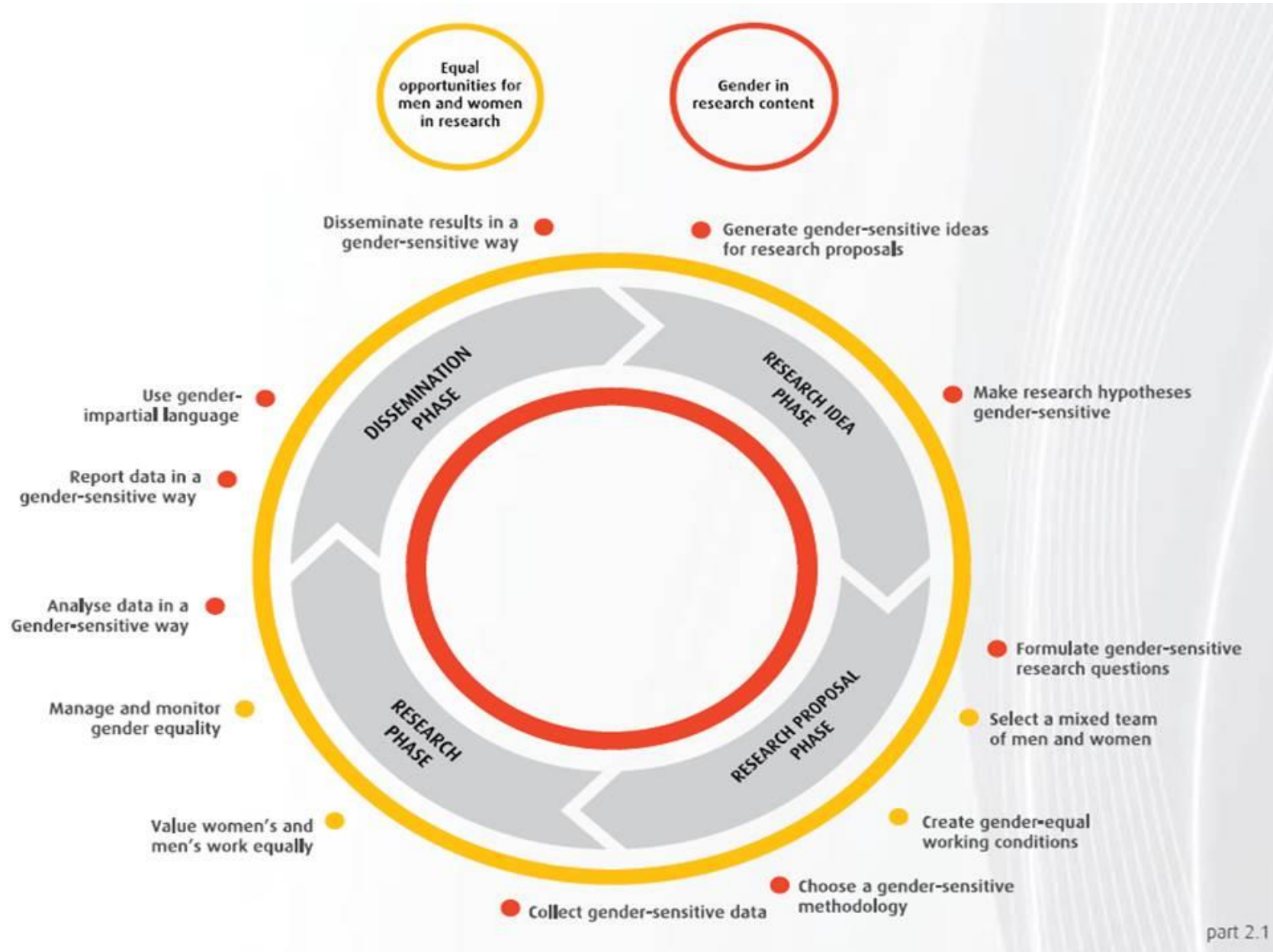


Wie wird Forschung gendersensibel?

Berücksichtigung von Gender auf allen Stufen des Forschungszyklus (Stufe I-IV)²

Um sicher zu stellen, dass die Gleichberechtigung der Geschlechter im Rahmen des gesamten Forschungs-zyklus umfassend berücksichtigt wird, sollen sowohl die Frage der **Gender-Dimension im Forschungsansatz (in rot)** wie auch die Frage nach den **Aspekten der Chancengleichheit (in orange)** in der Durchführung der Forschungsarbeiten gleichzeitig adressiert werden.

Abbildung: „EU Toolkit Gender in EU-funded Research“²



Fragen zur Überprüfung der Gender-Relevanz in den 4 Stufen des Forschungszyklus

Ad i) – Research Idea Phase

ForscherInnen sowie die entsprechenden Stakeholder treffen strategische Entscheidungen bezogen auf ihre Forschungsprioritäten. Um die Gender-Dimension zu adressieren, ist es notwendig herauszufinden, ob implizite Gender-Normen vorliegen und wie diese die Forschung beeinflussen: Welche zusätzlichen Überlegungen zum Thema haben die gewählten Prioritäten beeinflusst und wie grenzen diese die Forschungsziele ein? Wer profitiert von diesen Forschungen, und wer nicht? Werden die Ergebnisse dieser Forschung Frauen und Männer unterschiedlich beeinflussen und ist es notwendig, dass die Forschung oder Technologie die Bedürfnisse von Frauen und Männern unterschiedlich berücksichtigt¹⁷?

ERGEBNIS: → Entwicklung von geschlechtersensiblen Ideen zur Umsetzung in Forschungsanträgen
→ Entwicklung von geschlechtersensiblen Forschungshypothesen

Ad ii) – Research Proposal Phase

Forschungsfragen beruhen auf den Prioritäten der Forschenden und den Rahmenkonzepten, in die diese Forschungen eingebettet sind. Diese Rahmenbedingungen bestimmen die Fragen, die gestellt werden und beeinflussen das Forschungsdesign und die Methodenwahl. Wann immer Menschen von dieser Forschung betroffen sind, sollte auf jeden Fall nach sexuellen Kategorien differenziert und die Perspektiven von Frauen und Männer inkludiert werden. Letztendlich geht es darum herauszufinden, welche Antworten nicht gegeben werden, wenn die Gender-Dimension nicht adressiert wird. Durch die Berücksichtigung dieser Dimension wird also die Robustheit und Qualität des Forschungsdesign mit beeinflusst¹⁸.

ERGEBNIS: → Formulierung von geschlechtersensiblen Forschungsfragen und Anwendung von geschlechtersensiblen Methoden, die darauf abzielen, die Realität abzubilden.
→ Gemischte Zusammensetzung des Forschungsteams (entsprechende Rekrutierungsmaßnahmen) und die Anpassung der Arbeitsbedingungen an die Bedürfnisse von Frauen und Männern (z.B.: flexible Arbeitszeit, Zeitpunkt der Teamsitzungen)

Ad iii) – Research Phase

Die Durchführung der geplanten geschlechtersensiblen Forschungsarbeiten erfolgt im Rahmen der Forschungsphase. Auch hier gibt es einige Ansatzpunkte für die Sicherstellung einer geschlechtersensiblen Herangehensweise.

ERGEBNIS: → Geschlechtersensible Sammlung und Analyse der gewonnenen Daten – z.B. auf Basis von Fragebögen in geschlechtsneutraler Sprache
→ Bewertung der Arbeitsleistung der MitarbeiterInnen nach transparenten Kriterien sowie Unterstützung durch Personalentwicklungs-Maßnahmen (Mentoring, Coaching)

Ad iv) – Dissemination Phase

Publikation der Ergebnisse ist Ziel der Disseminationsphase, die geschlechtersensibel gestaltet sein sollte.

ERGEBNIS: → Geschlechtersensible Präsentation der Ergebnisse und Integration der Gender-Dimension in Mainstream Publikationen der Ergebnisse sowie Verwendung einer geschlechtsneutralen Sprache im Rahmen der Publikationen